



Theile derselben Salz gereicht, so sind diese Krippen gar wohl dazu zu gebrauchen.

Damit im Boden der Kause nirgends etwas vom Gesäme oder Heugemülle liegen bleiben kann, sondern in die Krippe fallen muß, so thut man wohl, wenn man den Boden der Kause halbcylindersförmig, nämlich so: , oder dachförmig, etwa so: , macht. Dadurch rollt das klare Futter von selbst in die Krippe.

Kause und Krippe, wenn wir sie uns durchgeschnitten denken, sehen nun in Verbindung mit einander so aus:



210. Endlich ist hier noch die Einrichtung zum Tränken der Schafe zu erwähnen, jedoch nur in sofern, als es die Anstalt dazu betrifft, denn was über das Tränken selbst zu sagen ist, ist oben an seinem Orte beigebracht worden.

Wo man in der Nähe einen vorbeifließenden klaren Bach hat, da wird man eigentlich nicht nöthig haben, eine besondere Einrichtung für das Tränken zu machen, weil man nur die Schafe zu gewöhnen hat, daselbst ihren Durst zu stillen. Allein eine so günstige Gelegenheit fehlt den meisten Schäferereien, man hat sich dann entweder mit herbeigeführtem Röhr- oder mit Brunnenwasser zu helfen. Für diesen Fall sind besondere Tröge nöthig. Diese brauchen aber nur ganz schmal zu seyn, etwa so, wie gemeinlich die Krippen mancher Schäferereien sind, um darinnen kurzes Futter zu reichen.

Bei der Stellung dergleichen den Krippen ähnlicher Tröge hat man hauptsächlich darauf zu sehen, daß kein Schmutz um und unter derselben entstehe. Diesen scheuen die Schafe